

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 35 (1941)
Heft: (16)

Nachwort: Worte
Autor: Baumgarten, Michael / Vinet, Alexandre

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Gottheit Christi anerkennen, sondern die Gottheit Baals, die von „Blut und Boden“, die Gottheit Zäfers, des absoluten Staates, oder die Gottheit Lenins, die der totalen Gesellschaft. Es geht heute nicht mehr um Liberalismus oder Orthodoxie in all ihren Abwandlungen, sondern um Nazismus, Faschismus, Kommunismus (im engeren Sinne). *Diesen Mächten gegenüber zu Christus stehen*, zu erkennen und zu bekennen: das, was sich in diesen Mächten verkörpert, ist *nicht* die Wahrheit, sondern Irrtum, absoluter, dämonischer Irrtum; der Gott, der uns in ihnen entgegentritt, ist *nicht* Gott, ist es radikal, ist es absolut nicht (wie Sie gewiß auch denken und empfinden): *das heißt heute die Gottheit Christi bekennen*. Und *das bleibt immer*, sei's in dieser, sei's in jener Form, der Sinn des lebendigen, nicht bloß theologisch-dogmatischen Bekenntnisses zur Gottheit Christi. Aus diesem Kampfe müßte überhaupt ein *Bekenntnis* entstehen, das nicht bloß eine Elektrifizierung des Leichnams alter Credos, sondern eine lebensheiße, neue Gestalt wäre. Auch die alten Bekenntnisse sind schließlich *so* entstanden. Sie waren — in *falscher* Form, die aber wenigstens die Sprache jener Zeit war, nicht eine vergangene Sprache — die formulierte Betonung der Abolutheit Christi, das heißt, der vollen Offenbarung Gottes in Christus, gegen die Mächte jeder Zeit, die *gegen* Christus standen. An *dieser* Stelle wird heute die Gottheit Christi offenbar, an dieser Stelle erfahren wir durch gewaltigen Anschauungsunterricht, was Christus ist.

Was aber für dieses zentrale Beispiel gilt, das gilt allgemein: *die Wahrheit des Dogmas muß in die Wahrheit des Reiches Gottes übersetzt werden*. Das ist ein Teil der großen Auferstehung Christi, der wir entgegengehen. Christus und das Reich gehören zusammen. Das Christentum als Religion ist sein Kreuz und Grab geworden, das Reich ist sein Ostern und Pfingsten.
Leonhard Ragaz.

Alles, was göttlich ist, muß auf Erden durchs Feuer gehen und durchs Feuer bewährt werden . . . Ich habe tief hineingeschaut in den Abgrund der finstern Mächte, welche die Gegenwart nicht bloß bedrohen, sondern auch gefährden, und zwar auf ihrem heiligsten Gebiete. Es ist nun seit langem ausgemacht, daß wir diese finstern Mächte nicht besiegen können durch Reden und Schriften, sondern durch die *Tat*. *Michael Baumgarten.*

Das Christentum ist nicht so rein, als es sein kann, wenn es sich nicht von der Welt scheidet.

Das Evangelium ist das Gewissen selbst.

Die Wahrheit in Gefangenschaft halten, heißt Gott selbst in Gefangenschaft halten.

Die erste und größte Sünde gegen Gott ist das Stillschweigen.

Alexandre Vinet.